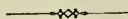


Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, am 10. Oktober, überreichte Dr. Günther Beck eine Abhandlung unter dem Titel: „Entwicklungsgeschichte des Prothalliums von *Scolopendrium vulgare* Sym.“ In derselben gelangte der Verfasser zu folgenden Resultaten: 1. Die Keimung der Sporen von *Scolopendrium vulgare*, welche ein geschichtetes Exosporium und im Inhalte der Hauptmasse nach Oeltropfen besitzen, erfolgt nur im Lichte von genügender Intensität. 2. Durch die Quellung, welche im Dunklen rascher vor sich geht, wird das Exosporium derartig erweicht, dass der Keimschlauch an jeder beliebigen Stelle hervorbrechen kann. 3. Erst dann, wenn die zuerst herausgetretene Haarwurzel eine ziemliche Länge erreicht hat, erscheint am entgegengesetzten Ende der Spore der schon Chlorophyll enthaltende Vorkeim und bildet, nachdem er sich schlauchförmig verlängerte, die erste Scheidewand in seinem obersten Theile. Der Vorkeimzellofaden erreicht die Länge von 6—8 Zellen. Verästelungen finden sich nur in Ausnahmefällen. 4. Die Segmentzellen können noch bevor die Scheitelzelle das eigentliche Flächenwachsthum beginnt, durch Längs- oder Tangentialwände und nur ausnahmsweise durch intercalare Querwände zur Vermehrung der Zellen beitragen. Das eigentliche Flächenwachsthum erfolgt in der Apikalzelle durch die Aufeinanderfolge abwechselnd geneigter Scheidewände und nach dem Erlöschen der Produktionsfähigkeit der Scheitelzelle oder auch noch früher durch das Wachsthum terminaler Randzellen. 5. Die Antheridien, welche in grosser Zahl auf der unteren, beschatteten Seite des Prothalliums oder am Rande öfter schon zu Anfang des Flächenwachsthums entstehen, sind entweder einzellig oder bestehen aus zwei annularen Zellen und einer Deckelzelle, welche die Centralzelle einschliessen. Aus dem Inhalte letzterer bilden sich durch wiederholte Zweitheilung die Spermatozoidenmutterzellen, welche im Wasser platzen und je ein Spermatozoid befreien. Letztere besitzen 3—5 Windungen und am Rande zahlreiche feine, ziemlich lange Wimpern. 6. In Bezug auf den Bau der Archegonien, welche auf grösseren, von den Antheridien erzeugenden verschiedenen Prothallien vorkommen, sowie in Bezug auf den Befruchtungsakt schliesst sich *Scolopendrium* den Polypodiaceen an. 7. Auch am Vorkeime von *Scolopendrium* kommen borstenförmige Trichombilde vor, welche den für die Prothallien der Cyatheaceen charakteristischen vollkommen gleichen.



Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingelangt: Von Herrn L. Keller mit Pflanzen aus Niederösterreich. — Von Herrn Dr. Rauscher mit Pfl. aus Oberösterreich, Salzburg u. a. — Von Hr. Wagner mit Pfl. aus Ungarn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 414](#)